

URheberRECHTLICH GESCHÜTZTES MATERIAL

Operation Terra 2.0

Menschheit im Exil

Andrea Ross

Prolog

Liebe Leser/innen,

gleich vorab möchte ich Ihnen ein Hilfsmittel an die Hand geben, das es ermöglichen soll, sämtliche in dieser Science-Fiction-Geschichte enthaltenen Zeitangaben verstehen und einordnen zu können. Es wäre schließlich ziemlich unwahrscheinlich, dass sich die Bevölkerung fremder Welten ausgerechnet am gregorianischen Kalender orientieren würde – nicht einmal hier auf der Erde ist bislang ein global einheitliches Kalendersystem in Gebrauch!

Ich habe mich für das System der Maya entschieden, weil deren überlieferte *Lange Zählung* auch zur Darstellung großer Zeitspannen geeignet ist. Da dieses Kalendarium den wenigsten Menschen im Alltag geläufig sein dürfte, hier ein kurzer Überblick über die Bezeichnungen und ihren jeweiligen Zahlenwert (vereinfacht durch Weglassen von Kommastellen, daher sind nur ungefähre Werte angegeben):

KIN	1 Tag
UINAL	20 Tage (Monat)
TUN	360 Tage (Jahr)
KATUN	19,73 Jahre
BAKTUN	394,52 Jahre
PICTUN	7.890,41 Jahre
CALABTUN	157.808 Jahre

Einige der im Text angegebenen Datumsangaben für Ereignisse auf Terra können Sie der Einfachheit halber hier nachschlagen:

13.0.0.0.0 = 13 Baktun, 0 Katun, 0 Tun, 0 Uinal, 0 Kin = **21.12.2012**
nach unserer Zeitrechnung

13.5.5.6.9 = 13 Baktun, 5 Katun, 5 Tun, 6 Uinal, 9 Kin = **26.10.2116**
nach unserer Zeitrechnung

13.5.5.8.8 = 13 Baktun, 5 Katun, 5 Tun, 8 Uinal, 8 Kin = **04.12.2116**
nach unserer Zeitrechnung

13.5.5.9.4 = 13 Baktun, 5 Katun, 5 Tun, 9 Uinal, 4 Kin = **20.12.2116**
nach unserer Zeitrechnung

13.5.6.1.2 = 13 Baktun, 5 Katun, 6 Tun, 1 Uinal, 2 Kin = **06.07.2117**
nach unserer Zeitrechnung

13.5.6.4.2 = 13 Baktun, 5 Katun, 6 Tun, 4 Uinal, 2 Kin = **04.09.2117**
nach unserer Zeitrechnung

7.17.18.12.15 = 7 Baktun, 17 Katun, 18 Tun, 12 Uinal, 15 Kin =
24.12.0001 v. Chr. nach unserer Zeitrechnung

13.5.6.13.17 = 13 Baktun, 5 Katun, 6 Tun, 4 Uinal, 2 Kin = **18.03.2118**
nach unserer Zeitrechnung

Selbstverständlich gäbe es rund ums mayanische Kalendersystem noch viel mehr zu erklären, aber ich will Ihnen doch endlich ohne weitere Umschweife meine Geschichte erzählen ... sollte ich Ihr Interesse an der Thematik geweckt haben – in den Quellenangaben am Ende dieses Buches sind hilfreiche Fundstellen für weitere Informationen verzeichnet, außerdem finden Sie dort ein Glossar und Wissenswertes über den Planeten Tiberia.

Wer weiß? Vielleicht haben die alten Maya dieses System auch gar nicht selbst erfunden, sondern es ist tatsächlich auf *anderen Wegen* in ihre hochentwickelte Zivilisation gelangt ...

Ihre Autorin
Andrea Ross

Mars, vor mehr als 3 CALABTUN

Mein Name ist Karon. Erst vor kurzer Zeit wurde ich offiziell zum Chronisten dieser allerletzten Marskolonie ernannt, die derzeit noch bewohnbar ist. Mir obliegt die schwere Bürde, die finsterste Epoche unserer sterbenden Zivilisation für die Nachwelt aufzuzeichnen. Das in mich gesetzte Vertrauen ehrt mich, doch plagen mich auch lähmende Zukunftsängste. Nichts und niemand kann diesem wahr gewordenen Albtraum entkommen.

Welche grauenvollen Schauergeschichten werde ich in den kommenden Stunden und KIN niederzuschreiben haben?

Ich weiß weder, ob diese Zeilen jemals gefunden werden, noch ob irgendjemand sie gegebenenfalls entziffern könnte. Tief in den Höhlen werde ich sie vor unserer Abreise in einer hitzeresistenten Kapsel verbergen, damit sie die kommenden Zeitalter hoffentlich unbeschadet überdauern können. Das stabile Behältnis ist mit einem sehr langlebigen Sender ausgestattet, welcher eventuelle Ankömmlinge auf den Fundort aufmerksam machen soll.

Erschreckend vorgezeichnet dünkt mir das Schicksal unseres geliebten Heimatplaneten, den wir nun für alle Zeit verlassen müssen. Welches vorbeiziehende Schiff sollte sich ernsthaft für eine verbrannte Welt aus Kälte interessieren, die kaum mehr Atmosphäre besitzt – geschweige denn, ein schützendes Magnetfeld?

Schon jetzt kann nichts und niemand mehr an der Oberfläche existieren. Allein die menschliche Neugierde könnte ambitionierte Forscher eines fernen Tages auf diesen kahlen, toten Felsbrocken treiben.

In wenigen Stunden werden wir mit zwei Raumschiffen aufbrechen. Jedenfalls diejenigen von uns, welche übriggeblieben sind. Wir lassen unsere kulturellen Wurzeln in den schnell verfallenden Ruinen einer einst blühenden Umgebung zurück – und mit ihr unzählige Tote. Sie werden mit der Oberfläche

dieses sterbenden Planeten verschmelzen, als hätten sie niemals gelebt.

Wie konnten wir es nur so weit kommen lassen? Hätten wir die Anzeichen einer nahenden Katastrophe mithilfe unserer fortgeschrittenen Technik nicht früher erkennen und darauf reagieren müssen?

Selbstverständlich gab es in der Vergangenheit warnende Stimmen! Immer wieder haben renommierte Wissenschaftler verzweifelt versucht, wider die Politik unserer allzu sorglosen Regierung zu insistieren. Doch sie wurden systematisch mundtot gemacht; im besten Fall stellte man sie als unkunde Unheilspropheten dar, die man wegen einer sehr wahrscheinlichen geistigen Krankheit nicht ernst zu nehmen hätte.

Jetzt ist es zu spät. Auch ich muss ein paar Habseligkeiten zusammenraffen, die uns mitzunehmen erlaubt sind. Die seismischen Schwarmbeben vermehren sich, werden spürbar stärker. Mit einem Ausbruch des Vulkans ist wohl in Kürze zu rechnen. Nicht auszudenken, falls dies noch vor unserem Start geschähe!

Viele meiner Mitmenschen verfallen bereits in blinde Panik, denn niemand kann garantieren, dass nicht innerhalb der nächsten Sekunden sengend heiße Lava durch die unterirdischen Röhrensysteme schießt, in die wir uns seit einigen Jahrzehnten zum Schutz vor der vernichtenden Strahlung geflüchtet haben. Die Natur hat sich mit aller Macht gegen den Menschen verschworen. Es steht außer Frage, dass sie diesen ungleichen Kampf klar gewinnen wird.

So sind dies die wahrscheinlich letzten Buchstaben, die auf diesem vierten Planeten des Sonnensystems niedergeschrieben werden, dessen endgültiges Sterben unübersehbar eingesetzt hat. Wir nannten unsere Heimat ›Mars‹, doch fremde Völker aus fernen Galaxien werden wohl dereinst neue Bezeichnungen für sie wählen.

Ich, der Schreiber Karon, beende hiermit dieses schriftliche Vermächtnis in der Hoffnung, dass andere Zivilisationen aus

unseren Fehlern lernen mögen. Man muss innovativen Ideen nicht zwangsläufig Taten folgen lassen, nur weil man es *kann*!

Was in einseitiger Betrachtung als Segen für die Geschöpfe dargestellt wird, kann stets abrupt ins Gegenteil umschlagen oder von Menschen minderwertigen Charakters pervertiert und missbraucht werden.

Ist die Kettenreaktion der Zerstörung erst in Gang gesetzt, führt der Weg eines jeden Volkes schnurgerade in Richtung Abgrund.

Für die meisten von uns kommt diese Erkenntnis leider zu spät. Sollten wir auf dem fernen Exoplaneten Tiberia die Chance für einen Neuanfang bekommen, werden wir uns hieran zu erinnern haben. Es ist an mir und meinen Nachfolgern, die tragische Geschichte unseres Untergangs über die Generationen hinweg am Leben zu erhalten.

Das zweite Schiff wird zum dritten Planeten unseres eigenen Sonnensystems fliegen, den wir Terra nennen. Es wird eine im Verhältnis wesentlich kürzere Strecke zurückzulegen haben. Aber was wird die Bedauernswerten, denen dieses Los zugefallen ist, dort erwarten?

**Ende der Leseprobe – zum Weiterlesen bitte das Buch
bestellen**